

Kaltbrunner Riet

Jahresbericht 2025 der Geschäftsstelle



Kaum ein Durchkommen vor der Mahd. (Foto: Pro Natura SGA)

Bewässerungs- und Wasserrückhaltesysteme im Kaltbrunner Riet: Zeit für eine Standortbestimmung

Inhalt

- 1 Bewässerungs- und Wasserrückhaltesysteme im Kaltbrunner Riet:
Zeit für eine Standortbestimmung
- 2 Projekte, Pflege und Unterhalt
- 3 Öffentlichkeitsarbeit und Arbeits-einsätze
- 4 Geplante Projekte 2026
- 5 Agenda

Das Kaltbrunner Riet ist ein national bedeutendes Flachmoor, dessen Wasserhaushalt durch die Melioration stark beeinträchtigt wurde. Beim Möwenteich kommt es trotz Bewässerung weiterhin zu unerwünschten Wasserabsenkungen. Der Entensee wurde 2022 regeneriert. Ob die Massnahmen den gewünschten hydrologischen Effekt erzielen, wurde bisher nicht untersucht. Ab 2026 schafft ein langfristiges Monitoring die Grundlage, um die Wirkung der Bewässerung und der Regenerationsmaßnahmen zuverlässig zu beurteilen und nötige Anpassungen planen zu können.

Wasserhaushalt beim Möwenteich

Durch die Melioration der Linthebene wurde beim Kaltbrunner Riet der natürliche Wasserhaushalt gestört. Um eine Austrocknung und damit Zerstörung des Flachmoors zu verhindern, wurde beim Möwenteich 1978 ein ma-

nuell gesteuertes Bewässerungssystem erstellt, das den Bereich um den Möwenteich mit Wasser aus dem Steinenbach versorgt.



Für den Kleinen Moorbläuling ist das Kaltbrunner Riet eines der letzten Refugien.
(Foto: Wikimedia commons, Bogdan Giusca)



Auch der Mädesüß-Perlmuttfalter konnte im Kaltbrunner Riet gesichtet werden.
(Foto: Wikimedia commons, D. Makavicius)



Die Beschilderung wurde erneuert. (Foto: PN SGA)



Offenes Wehr beim Entensee zwecks temporärer Entwässerung für die Streuemahd. (Foto: PN SGA)

Die Bewässerung folgt einem festen Jahresrhythmus: Vollbewässerung ab Anfang März, Drosselung ab Ende Juni, Unterbruch der Bewässerung und temporäre Entwässerung vor der Streuemahd Ende August und eine einmalige Winterbewässerung im November. Trotz dieses Regimes kam es in den letzten Jahren wiederholt zu starken Wasserstandsabsenkungen im Möwenteich. Ursachen waren unter anderem frühere Verstopfungen am Einlaufcrechen, häufigere Trockenperioden mit geringerer Wasserzufuhr aus dem Steinenbach und höhere Verdunstung sowie unterirdische Verluste im kiesigen Untergrund der ehemaligen Linthläufe. Obwohl die Entnahmestelle 2022 optimiert wurde, treten weiterhin kritische Wasserabsenkungen auf, die das Flachmoor und den Lebensraum für Amphibien und Rastvögel beeinträchtigen können. Da bisher belastbare Messdaten fehlen, ist unklar, ob das heutige Bewässerungssystem das Gebiet langfristig stabil halten kann, insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel.

Regenerationsmassnahmen beim Entensee

Die Wasserspeisung von Entensee und Flutwiese erfolgt, im Gegensatz zum Möwenteich, ausschliesslich über Niederschlag. Dank dichtem Untergrund halten Entensee und Flutwiese das Wasser auch in Trockenperioden deutlich länger als der Möwenteich.

Auch im Bereich Entensee wurde jedoch das Wasserregime durch Drainageleitungen gestört, denn sie leiteten Wasser aus dem Moor und dem See ab. Dies führte zu deutlichen Wasserdefiziten und negativen Auswirkungen auf die Vegetation. Im Rahmen einer Moorregeneration wurden im Jahr 2022 die Drainagen eingestaut und regulierbare Schächte und Wehre eingebaut. Zudem verbindet seither eine regulierbare Flutwiese die beiden Flachmoorteile wieder ökologisch.

Vor der Streuemahd werden die Wehre zur Entwässerung geöffnet und danach wieder geschlossen, um den Wassersstand wieder anzuheben. Ob überall die gewünschte Stauhöhe erreicht wird, ist jedoch unklar, insbesondere da gewisse Drainagen am Rand des Flachmoors weiterhin bestehen.

Monitoring ab 2026

Um die Wirkung der Bewässerung und der Regenerationsmassnahmen zuverlässig beurteilen zu können, wird ab 2026 ein langfristiges hydrologisches Monitoring starten. Dieses umfasst den Möwenteich, das Flachmoor beim Entensee sowie die Flutwiese. Das Monitoring soll zeigen, ob die Massnahmen einen stabilen Wasserhaushalt sicherstellen oder ob zusätzlicher Handlungsbedarf besteht. Potenzielle Defizite sollen frühzeitig erkannt werden, damit gezielt Gegenmassnahmen eingeleitet werden können.

Projekte, Pflege und Unterhalt

Projekt Lebensraumförderung für Zugvögel

Zur Verbesserung des Lebensraums für Wasser- und Zugvögel werden die hohen Baumhecken von 2021 bis 2027 schrittweise in ökologisch wertvolle Niederhecken umgewandelt. Im Januar und Februar 2025 wurden die letzten Holzschläge beim Gastergraben und beim Hans-Noll-Weg ausgeführt. Zudem erfolgte die Nachpflege der Hecke am N-Kanal: Die im Jahr 2024 gepflanzten Sträucher wurden freigemäht, schnellwachsende Gehölze wie Hasel und Erle auf den Stock gesetzt und

wertvolle, langsamwachsende, beeren- und dorntragende Arten gefördert.

In den nächsten zwei Jahren werden alle Hecken nachgepflegt. Bei der anschliessenden regulären Pflege wird sichergestellt, dass die Hecken eine Höhe von maximal sechs Meter nicht überschreiten.

Projekt Neophytenbekämpfung

Seit acht Jahren wird im Kaltbrunner Riet die invasive Spätblühende Goldrute bekämpft. Die Erfolgskontrolle 2022 zeigte deutliche Fortschritte: Die Bestände konnten in der Fläche um rund 10% und in der



Aufgestaute Flutwiese Mitte September. (Foto: PN SGA)



Blick auf die Flutwiese vom Infopavillon aus, Mitte August. (Foto: PN SGA)



Die Hochhecken beim Gastergraben und beim Weg zum kleinen Turm wurden durchforstet und werden zur Förderung von Zugvögeln zu ökologisch wertvollen Niederhecken umgewandelt. (Foto: PN SGA)



Beim Möwenteich ist der Wasserstand Mitte Juni mit rund 30 cm viel zu niedrig. (Foto: PN SGA)

Dank

Ein herzlicher Dank geht an das Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen, an die Gemeinden Uznach, Kaltbrunn und Benken sowie an Pro Natura - Schweizerischer Bund für Naturschutz, für die wohlwollende ideelle und finanzielle Unterstützung.

Dichte um etwa 50% reduziert werden. Auf Basis dieser Ergebnisse wurde das Bekämpfungskonzept für die Jahre 2025-2028 überarbeitet. Neu wurde die Flutwiese integriert und auf vielen Flächen die maschinelle Mahd durch Handarbeit (Ausreissen) ersetzt.

2025 wurde das revidierte Konzept erstmals erfolgreich umgesetzt. Lediglich auf einer Fläche musste auf die geplante Bekämpfung verzichtet werden, da ein brütendes Braunkehlchenpaar und anschliessende Nässe eine Mahd verhinderten.

Die jährlichen Kosten der Bekämpfung belaufen sich auf rund Fr. 100 000.–, die bisher vollständig vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) getragen wurden. Da zunehmend weitere Gemeinden Unterstützung anfragen, müssen die Kosten im Kaltbrunner Riet künftig um etwa die Hälfte gesenkt werden. Die Geschäftsstelle hat ein Vorgehen erarbeitet, das eine Halbierung der Kosten ermöglicht, während der Arbeitsaufwand nur um rund 25% sinkt. Voraussetzung ist, dass die Einsätze künftig nicht mehr durch ein Ökobüro, sondern durch einen Zivildienstleistenden oder im Rahmen eines Pro-Natura-Feldpraktikums geleistet werden. Um einen Zivildienstleistenden einsetzen zu können, muss Pro Natura St. Gallen-Appenzell noch als Einsatzbetrieb anerkannt werden.

Für die Anpassung der Bekämpfungsintensität bestehen zwei Optionen: Entweder wird jährlich ein Drittel weniger bekämpft oder es wird verstärkt maschinell gemäht. Welche Lösungen auf welchen Flächen fachlich sinnvoll und mit den Schutzzügen vereinbar sind, erarbeitet die Geschäftsstelle im kommenden Winter.

Periodische Gehölzpflege

Zu Jahresbeginn wurde die Hecke entlang des Hans-Noll-Wegs gepflegt sowie Asthaufen neu angelegt oder erneuert. Sie bieten Hermeline Unterschlupf und Aufzuchtplätze und dienen Ringelnattern als Sonnungsstellen. Auch beim Amadriet wurde die Weißdornhecke gepflegt und zusätzliche Asthaufen geschaffen.

Im Herbst folgte die Heckenpflege beim

Möwenteich: Die grossen Feldgehölze im Zentrum sowie die Sträucher entlang der Dämme und der kleinen Gewässer wurden zurückgeschnitten, um ein Einwachsen ins Flachmoor und eine übermässige Beschattung zu verhindern.

Bewässerung und Grabenpflege beim Möwenteich und Entensee

Im Winter wurde der Geschiebesammler am Einlauf des Steinenbachs ausgebaggert. Außerdem wurde dort im Frühjahr eine Ausstiegshilfe für Amphibien eingebaut. Der Entwässerungsgraben entlang des Wegs zum kleinen Turm am Entensee wurde im Winter und nochmals vor der Streuemahd gereinigt. Ab nächstem Jahr erfolgt die Räumung nur noch unmittelbar vor der Streuemahd, dafür mit zusätzlichem Ausschaufeln der Verlandung, um eine schnellere temporäre Entwässerung für die Mahd zu ermöglichen.

Flutwiese

Die Flutwiese konnte auch dieses Jahr wie geplant bewirtschaftet werden. Während der letzten zwei Jahre zeigte sich jedoch, dass eine einmalige Nutzung der unteren, feuchten Fläche nicht ausreicht und künftig Anpassungen nötig sein könnten. Die Geschäftsstelle prüft derzeit, ob eine Herbstweide mit leichten Rindern, idealerweise Hochlandrindern, möglich ist und steht hierzu mit den Bewirtschaftern in Kontakt.

Start Rangerdienst Linth Ebene

Vertreter der Gemeinderäte Uznach, Kaltbrunn und Schmerikon sowie lokale Naturschutzvereine, Pro Natura und das ANJF haben gemeinsam ein Konzept für einen Rangerdienst in der Linth-Ebene erarbeitet. Später schlossen sich auch Benken und Gommiswald an, um ihre Naturschutzgebiete und Wildruhezonen besser zu schützen. Kernaufgabe des Rangerdienstes ist die Information der Bevölkerung über den Wert der Schutzgebiete und die dort geltenden Regeln.

Das Pilotprojekt mit der RangerNetz GmbH startete im Mai 2025. Die dreijährige Pilotphase wird von Pro Natura (im Kaltbrunner Riet) und dem ANJF begleitet.



Am Riettag sind viele Besuchende fasziniert von der Artenvielfalt. (Foto: PN SGA)



Laubfrosch im Riet: die Besuchenden des Riettags konnten etliche Exemplare in den Hecken finden. (Foto: PN SGA)



Graugänse mit ihren Küken Mitte April.
(Foto: PN SGA)

Impressum

Jahresbericht 2025 für das Benkner, Burger und Kaltbrunner Riet

Herausgeber:

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle für das Benkner-, Burger- und Kaltbrunner Riet:

Dr. Corina Del Fabbro
Lehnstrasse 35
Postfach 103
9014 St. Gallen
Tel. 071 511 49 90
E-Mail: corina.delfabbro@pronatura.ch
www.pronatura-sg.ch/kbr

Texte: Dr. Corina Del Fabbro

Layout: Philipp Bendel

Druck: E-Druck AG, St. Gallen

Auflage: 380 Expl.

Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitseinsätze

Dieses Jahr wurden sechs öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Seit der Moorregeneration beim Entensee (2022/23) finden den jährlich Exkursionen zur Entwicklung der Flächen statt. In diesem Jahr führte die Exkursion «Frühlingserwachen auf der Flutwiese und beim Möwenteich» im März wieder viele Interessierte ins Riet. Geleitet wurde sie von Georg Wick, langjähriger Exkursionsleiter, und Jean-Marc Obrecht, Präsident von BirdLife St. Gallen. Auch die Exkursionen zu «Spezialisten und Rekordhaltern» (G. Wick) sowie zu den Schmetterlingen im Riet (Claude Meier) stiessen auf grosses Interesse. Für Kinder wurde erneut eine eigene Exkursion angeboten, diesmal von Susi Huber zu Fledermäusen.

Neu im Programm war ein Abendangebot mit Qi Gong, das von Alberto Hildebrand geleitet wurde und grossen Anklang fand. Am Riettag konnten sich Besuchende zu unterschiedlichen Themen informieren. Für Kinder gab es ein vielfältiges Naturprogramm.

Der Infopavillon war von Mitte März bis Juni besetzt. Das Infoteam betreute die Ausstellung und informierte Besuchende über aktuelle Beobachtungen. Wir danken dem gesamten Team herzlich für seinen Einsatz.

Auch dieses Jahr unterstützten Schulklassen und private Gruppen die Rietpflege. Ihnen gilt unser besonderer Dank fürs tatkräftige Mithelfen.

Geplante Projekte 2026

Die jährlichen Unterhaltsarbeiten umfassen Heckenpflege, Steuerung und Instandhaltung der Bewässerungs- und Entwässerungssysteme, Frühjahresschnitte, Mahd des Schwinbrasens am Entensee und der Fläche auf und hinter dem Damm der Flutwiese, Anlage und Pflege von Kleinstrukturen, Brutvogelmonitoring sowie Öffentlichkeitsarbeit (Exkursionen, Infopavillon, Medienarbeit).

Für das Jahr 2026 sind speziell das Freischneiden der Heckenpflanzen bei der

Flutwiese und der Ersatz defekter Einzelschütze vorgesehen. Zudem sollen die periodischen Unterhaltsarbeiten der Bewässerungsgräben am Möwenteich geplant und witterungsabhängig ausgeführt werden. Parallel dazu werden die Projekte zur Lebensraumförderung von Zugvögeln sowie zur Förderung von Braunkehlchen und Hermelin weitergeführt und mit den Monitorings zum Wasserhaushalt sowie zur Flora und Fauna gestartet.

Agenda 2026

Der Treffpunkt der Exkursion zum Aufwertungsprojekt der Flutwiese ist der Parkplatz am Hans-Noll-Weg. Treffpunkt aller anderen Veranstaltungen ist der Infopavillon im Kaltbrunner Riet (Abzweigung an der Ewigkeitsstrasse zwischen Uznach und Benken; ab Bahnhof Uznach in 20 Gehminuten erreichbar; der Weg ist ausgeschildert).

Samstag, 14. März, 9-11 Uhr

Vogelzug ins Sommerquartier

Exkursion mit Georg Wick

Sonntag, 22. März, 9-11 Uhr

Unterwegs mit der Rangerin im Kaltbrunner Riet

Exkursion mit Ursina Wüst

Samstag, 11. April, 9-11 Uhr

Der vierte Frühling nach dem grossen Aufwertungsprojekt Flutwiese

Exkursion mit Georg Wick und Corina del Fabbro

Sonntag, 10. Mai, 9-16 Uhr

Riettag mit Infoständen und Spielen

Standbetreuung: Mitglieder des Infoteams des Kaltbrunner Riet und Rangerin